

Verwaltung

Böhm, Alina

Gaspers, Tanja

Münz-Radtke, Jörn

Wüst, Markus

Schriftführung

Biela, Claudia

Gäste:

Martina Leshwange (LVR Rheinland)

Saskia Eich und Lara Wierschen

(Kinder- u. Jugendparlament Niederkassel)

Jaennine Lettmann und Ceyda Erdem

(Kinder- u. Jugendparlament Oer-Erkenschwick)

Michaela Bürger

(Gremienbetreuung Oer-Erkenschwick)

Tagesordnung:		Seite
I.	Öffentlicher Teil	
1.	Bestätigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 09.03.2021	2021/0764 4
2.	Antrag der Grünen und SPD zu mehr Bürgerbeteiligung; hier: Sondersitzung Jugendhilfeausschuss zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung	2021/0659 4
2.1.	Sachstandsanfrage zu den Spielplätzen	8
3.	Mitteilungen	
3.1.	Verschiebung des nächsten JHA Sitzungstermins	9
4.	Anfragen	
4.1.	Parität der Kindertagespflege und der Kindertagesstätten; hier: Anfrage der CDU-Fraktion vom 25. Mai 2021	2021/0772 9
4.2.	Anfrage zu Landesprogrammen "Aufholen nach Corona"	9
4.3.	Anfrage zum Stellenbesetzungsverfahren an Schulen und Schulsozialarbeit	10
4.4.	Anfrage zum Impfangebot im Jugendamt	10

Herr Tüttenberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag von Herrn Schaefers soll die Tagesordnung im Anschluss an den Tagesordnungspunkt 2 um den Tagesordnungspunkt 2.1 „Aktueller Sachstand zu den Spielplätzen“ erweitert werden. Dem Antrag wird mit 14 Stimmen zugestimmt.

Protokoll:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1 Bestätigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 09.03.2021 2021/0764

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss bestätigt die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 09.03.2021.

Abstimmungsergebnis: Ja 14

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	Grüne	SPD	Freie Träger
Ja	X	X	X	X
Nein				
Enth.				

TOP 2 Antrag der Grünen und SPD zu mehr Bürgerbeteiligung; hier: Sondersitzung Jugendhilfeausschuss zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung 2021/0659

Herr Tüttenberg begrüßt die eingeladenen Gäste, die sich anschließend vorstellen und über ihre Aufgaben, Organisationsstrukturen und ihre Erfahrungen berichten.

Frau Leshwange ist als Fachreferentin beim Landesjugendamt Rheinland u.a. für den Bereich Jugendarbeit und eigenständige Jugendpolitik und Partizipation zuständig. Sie informiert über die rechtlichen Grundlagen der Jugendbeteiligung und legt die Kriterien für ein erfolgreiches Gelingen der Jugendbeteiligung dar. Sie weist darauf hin, dass ein Prototyp für erfolgreiche Jugendbeteiligung nicht existiert; die Umsetzung der Jugendbeteiligung sollte an die individuellen kommunalen Strukturen angepasst sein. Das Landesjugendamt bietet den Kommunen Unterstützung bei der Implementierung von Jugendbeteiligung an.

Das Kinder- und Jugendparlament Niederkassel wird von den beiden Vertreterinnen Saskia Eich und Lara Wierschem vorgestellt. Lara Wierschem stellt zunächst die Notwendigkeit einer Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen dar, die noch nicht wählen dürfen. Im Rahmen eines Kinder- und Jugendparlaments wird den Kindern und Jugendlichen eine Chance zur Mitgestaltung und der Rahmen für ein politisches Engagement ermöglicht. Frau Wierschem informiert anschließend über die bisher über das Kinder- und Jugendparlament erfolgreich umgesetzten Anträge – Sprayer Wand, bessere Beleuchtung von Fuß- und Radwegen, Pfandringe an Abfalleimern, Workshops und Motto-Partys mit Ideenboxen. Saskia Eich weist ergänzend auf die Notwendigkeit einer Unterstützung durch Begleitpersonen hin, die von der Stadt gestellt werden. In Niederkassel sind dies Sozialpädagogen, die einen Jugendtreff leiten und dem Kinder- und Jugendparlament neben der Betreuung auch die erforderlichen Räumlichkeiten für die Treffen zur Verfügung stellen. Frau Eich schätzt für die erforderliche Betreuung durch Begleitpersonen einen Umfang von 5 bis 10 Stunden monatlich ein.

Das Kinder- und Jugendparlament Oer-Erkenschwick, wovon auch 2 Mitglieder im Kinder- und Jugendrat NRW vertreten sind, wird von Jeannine Lettmann und Ceyda Erdem vertreten und vorgestellt. Zunächst stellen weitere Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments in einem Film einige der bisherigen Projekte vor. Frau Lettmann berichtet über weitere Aktionen und Projekte des Kinder- und Jugendparlamentes, welches bereits seit über 15 Jahren existiert. Im Jugendhilfeausschuss ist das Kinder- und Jugendparlament mit einem beratenden Mitglied vertreten.

Anschließend stellt sich Frau Michaela Bürger als hauptamtliche Betreuerin des Kinder- und Jugendparlamentes in Oer-Erkenschwick vor. Bis vor 4 Jahren wurde die Betreuung mit einem geringen Stundenansatz neben anderen Aufgaben durch einen Mitarbeiter des Jugendamtes ausgeübt. Ihre Stelle als hauptamtliche Betreuung des Kinder- und Jugendparlamentes umfasst 30 Std. wöchentlich. Frau Bürger berichtet über den Interessenkonflikt, der sich „als Brücke“ zwischen den Interessen des Kinder- und Jugendparlamentes und der Stadtverwaltung ergibt. Sie betreut ca. 30 Kinder- und Jugendliche, die Arbeitszeiten fallen oft in die Abendstunden und an Wochenenden an. Aus eigener Erfahrung in Oer-Erkenschwick und aus Berichten anderer Kinder- und Jugendparlamente sieht sie eine hauptamtliche Betreuung als ausschlaggebend für den Erfolg. Darüber hinaus ist auch ein eigenes Budget für das Parlament notwendig.

Im Anschluss an die Vorstellungen werden Fragen beantwortet.

Herr Henig fragt nach dem Wahlverfahren.

In Niederkassel wird jedes Kind/Jugendlicher der entsprechenden Altersgruppe angeschrieben und über die anstehende Wahl und die Aufgaben des Kinder- und Jugendparlamentes informiert. Die Bewerber konnten sich bei der letzten Wahl telefonisch oder per Mail zur Wahl aufstellen lassen. Die Wahlhandlung fand entsprechend den allgemein geltenden Wahlgrundsätzen im Jugendclub statt.

In Oer-Erkenschwick ist das Wahlverfahren in einer Satzung festgeschrieben. Die Koordinatorin organisiert die Wahl und besucht in den Wochen vor der Wahl die Schulen. Die Mitgliedschaft im Parlament setzt lt. Satzung den Besuch einer weiterführenden Schule oder den Wohnort in Oer-Erkenschwick voraus. Die Wahlhandlung findet an den Schulen statt. Wer sich zur Wahl aufstellen lassen möchte, kann dies mit einem von den Erziehungsberechtigten unterschriebenen Formular bei der Koordinatorin anmelden -wer nicht gewählt wurde, kann dennoch an den Sitzungen des Parlaments teilnehmen, hat jedoch kein Stimmrecht.

Herr Prinz fragt 1.) nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Budgets und 2.) ob aus der Mitgliedschaft beim Kinder- und Jugendparlament heraus das Interesse für die Kommunalpolitik geweckt wird.

Niederkassel verfügt über ein Budget i.H.v. 1.000,00 € und es haben sich in der Vergangenheit aus dem Parlament heraus einige Mitglieder den politischen Parteien vor Ort angeschlossen.

Oer-Erkenschwick verfügt über ein Budget i.H.v. 1.500,00 €. Dieses kann bei begründetem Bedarf auch erhöht werden. Auch in Oer-Erkenschwick haben sich einige Jugendliche den politischen Parteien angeschlossen. Allerdings schließt die Mitgliedschaft im Parlament eine gleichzeitige Parteizugehörigkeit aus, um Interessenkonflikte zu vermeiden. Dies ist auch in der Satzung festgelegt. Einmal jährlich findet ein Politiktalk statt, zu dem alle Stadtverordneten eingeladen werden.

Frau Söndgerath-Hurnik fragt nach der Zusammenarbeit mit den Jugendzentren/Jugendeinrichtungen.
Sowohl in Niederkassel als auch in Oer-Erkenschwick findet eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendzentren/Jugendeinrichtungen statt.

Frau Wais fragt nach der Zusammenarbeit mit den Schulen beim Wahlverfahren.

In Oer-Erkenschwick erhalten die Schulen von der Koordinatorin eine umfangreiche Informationsmappe zu der Thematik zur Weitergabe an die Schüler. Die Koordinatorin besucht jede Schule vor der Wahl mehrmals, nimmt an Lehrerkonferenzen teil und informiert auf Veranstaltungen.

Herr Schaefers fragt nach der Festlegung der Größe des Parlaments, nach der Anzahl der Bewerber und der Dauer einer Wahlperiode.

Die Anzahl von 20 Mitgliedern und die Dauer der Wahlperiode von 2 Jahren ist in Niederkassel in der Satzung festgelegt. Die Anzahl der Bewerber schwankt erheblich. In Oer-Erkenschwick ist die Anzahl der Mitglieder mit 30 und die Dauer der Wahlperiode auf 2 Jahre in der Satzung festgelegt. Die Wahlbeteiligung ist sehr hoch, was auf die umfangreiche Wahlwerbung in den Schulen zurückzuführen ist. Es gibt in der Regel mehr Bewerber als Plätze. Auch nichtgewählten Kindern/Jugendlichen wird eine Beteiligung ermöglicht.

Herr Schaefers fragt nach dem Weg zur Einführung einer Kinder- und Jugendbeteiligung.

Frau Leshwange stellt anhand konkreter Beispiele verschiedene Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung vor und wie diese entstanden sind bzw. sich weiterentwickelt haben. Sie weist nochmals darauf hin, dass der Erfolg der Kinder- und Jugendbeteiligung bei allen Formaten davon abhängig ist, dass eine Person die Anliegen aus der Beteiligung bündelt und sowohl in der Verwaltung als auch in der Politik anbringt.

Herr Henig fragt nach der Wahlberechtigung in den beiden Parlamenten.

In Oer-Erkenschwick sind Kinder/Jugendliche, die eine weiterführende Schule besuchen, wahlberechtigt. Die Betreuerin besucht allerdings auch die Grundschulen und fragt nach deren Bedürfnissen, beschränkt dies allerdings auf die 3. und 4. Klassen.

In Niederkassel sind alle Kinder/Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren wahlberechtigt und wählbar.

Herr Huwer fragt nach den Mitspracherechten der Kinder/Jugendlichen bei den Satzungen für das Kinder- und Jugendparlament

Sowohl in Niederkassel als auch in Oer-Erkenschwick wurden die Satzungen unter Beteiligung des Kinder- und Jugendparlaments erlassen.

Herr Huwer fragt nach dem Zeitaufwand, der für die Beteiligung in dem Parlament anfällt.

In Oer-Erkenschwick finden in der Regel wöchentlich 2 Treffen statt; es besteht keine Präsenzpflicht-die Mitglieder erscheinen, wenn sie keine anderweitigen Verpflichtungen haben.

In Niederkassel finden keine Treffen in einem festgelegten Turnus statt, sondern nach Bedarf. Die Mitglieder in dem Kinder- und Jugendparlament sind für verschiedene Bereiche zuständig.

Herr Huwer fragt nach dem erforderlichen Zeitaufwand für die Betreuung des Parlamentes.

Frau Leshwange hält mindestens 20 Stunden wöchentlich hierfür notwendig.

Herr Henig fragt 1.) ob auch politische Erziehungsarbeit geleistet wird 2.) wer die Social Media Daten betreut und 3.) welche Form der Beteiligung nach Erfahrung der Fachberaterin des Landschaftsverbandes am besten ist.

Frau Bürger von Oer-Erkenschwick sieht ihren Auftrag eher in der politischen Bildungsarbeit. Das Instagram Profil läuft über den städt. Server und wird neben 2 Mitgliedern des Parlaments von ihr betreut und bedarf einer Überarbeitung.

Die Frage nach der besten Form der Beteiligung richtet sich laut Frau Leshwange nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen vor Ort. Jede Form der Beteiligung sollte mit der Abfrage der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen beginnen.

Herr Huwer fragt nach einer sinnvollen Vorgehensweise zur Ermittlung der Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen und bittet um Erläuterung des Landesprojektes zu diesem Thema.

Frau Leshwange stellt verschiedene Möglichkeiten vor (Fragebögen, Einladung zu einem Dialog, digitale Veranstaltungen). Das vom Ministerium finanzierte Landesprojekt beinhaltet Fachberatung bei der Entwicklung der Struktur, unterstützt bei der Moderation und stellt auch finanzielle Mittel für Referenten/-innen oder für Support zur Verfügung, es können 3.000 € für Mikroprojekte zur Verfügung gestellt werden, eine Fachkräftequalifizierung, es wurde ein Fachkräftepool für einen regelmäßigen Austausch eingerichtet, worüber ein jährliches Treffen organisiert wird u.a.

Herr Tüttenberg fragt nach den Gründen des Scheiterns einer Kinder- und Jugendbeteiligung trotz auskömmlicher Betreuung.

Frau Leshwange teilt hierzu mit, dass das Gelingen einer Kinder- und Jugendbeteiligung immer vom Interesse der Kinder und Jugendlichen abhängig ist. Eine Garantie für ein erfolgreiches Gelingen der Kinder- und Jugendbeteiligung gibt es auch bei ausreichender

hauptamtlicher Betreuung nicht; allerdings erhöht dies die Erfolgsaussichten.

Herr Henig fragt nach, wie viele Troisdorfer Kinder eine auswärtige Schule besuchen.

Frau Gaspers teilt mit, dass von den aktuell 700 Schülern der 4. Klasse 100 Schüler auf eine auswärtige weiterführende Schule wechseln werden und 600 eine Troisdorfer Schule besuchen werden.

Die genauen Zahlen hierzu teilt die Verwaltung zur Niederschrift mit:

Im Schuljahr 2021/2022 werden von den 4. Klassen an den Troisdorfer Grundschulen insgesamt 710 Schüler auf eine weiterführende Schule wechseln. Hiervon werden 149 Schüler eine weiterführende Schule außerhalb des Stadtgebietes besuchen.

Demzufolge werden 561 Schüler eine weiterführende Schule in Troisdorf besuchen.

Datenerhebungen zu anderen Jahrgängen, die dieser Frage nachgehen, liegen nicht vor.

Der Ausschuss bedankt sich bei den Referentinnen für ihre Beiträge.

Zum weiteren Vorgehen schlägt Herr Dr. Wüst die Erarbeitung verschiedener Vorschläge zu möglichen Formen der Beteiligung unter Einbeziehung der Jugendeinrichtungen für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses nach den Sommerferien vor.

Herr Schaefers beantragt den Vorschlag von Herrn Dr. Wüst zu übernehmen und dementsprechend zu beschließen.

Beschluss:

Die Verwaltung erarbeitet bis zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses nach den Sommerferien mit Unterstützung von Frau Leshwange verschiedene Vorschläge zu möglichen Formen der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen.

Abstimmungsergebnis: Ja 14

Abstimmungsübersicht der Fraktionen

	CDU	Grüne	SPD	Freie Träger
Ja	X	X	X	X
Nein				
Enth.				

TOP 2.1 Sachstandsanfrage zu den Spielplätzen

Herr Schaefers bittet um Rückmeldung weshalb aufgrund der anstehenden Entscheidungen zu diversen Maßnahmen keine Vorlage für die heutige Ausschusssitzung erstellt wurde, bittet um Information zu dem Verfahrensablauf und zu dem aktuellen Sachstand zu den geplanten Maßnahmen für die Spielplätze.

Herr Dr. Wüst weist drauf hin, dass die Themen seinem Verständnis nach, zunächst in dem dafür gegründeten Arbeitskreis Spiel- und Bolzplätze besprochen und abgestimmt werden

Fördermittel wie im letzten Jahr, den Corona-bedingten Einschränkungen angepasst.

TOP 4.3 Anfrage zum Stellenbesetzungsverfahren an Schulen und Schulsozialarbeit

Frau Söndgerath-Hurnik teilt mit, dass das Land zusätzliche Stellen für besonders förderbedürftige Kinder eingerichtet hat und bittet um Mitteilung ob

- 1.) den Kommunen ein Mitspracherecht bei der Zuteilung der Stellenbesetzung an den Schulen eingeräumt wird und
- 2.) über die Kommunen im Jugendhilfebereich die Besetzung von Stellen für Schulsozialarbeit möglich ist

Frau Gaspers teilt hierzu mit

1.) dass die Schulen in den Kommunen von der Bezirksregierung im Rahmen eines Schulsozialindex klassifiziert werden. Aus der Liste mit den Klassifizierungen geht allerdings nicht hervor, ob diese Klassifizierung Auswirkungen auf die Stellenbesetzung hat. Eine Anfrage hierzu wurde gestellt; die Antwort liegt noch nicht vor

2.) zunächst werden ab 2022 in Troisdorf 3 Stellen für diesen Zweck finanziert- die Besetzung soll aus den Reihen der Jugendhelfeträger erfolgen. Für weitere Planungen über 2022 hinaus, müssen die hierzu geänderten Richtlinien abgewartet werden.

TOP 4.4 Anfrage zum Impfangebot im Jugendamt

Herr Simm bittet um Mitteilung ob die Mitarbeiter im Jugendamt, insbesondere die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes, des Pflegekinderdienstes und aus dem Bereich der Amtsvormundschaften und Beistandschaften ein Impfangebot erhalten haben.

Herr Dr. Wüst teilt dazu mit, dass alle impfwilligen Mitarbeiter der genannten Aufgabengebiete vor ca. 6 Wochen ein Impfangebot erhalten haben.

Achim Tüttenberg
(Vorsitzender)

David Henig
(Ausschussmitglied)

Dr. Ingo Benzenberg
(Ausschussmitglied)

Claudia Biela
(Schriftführung)

